

Noch 32 Wochen bis zur Expo

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

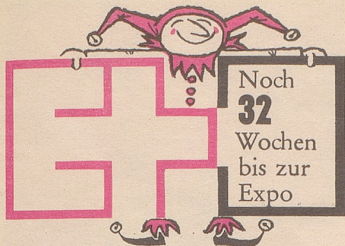
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Es lit es Dörfli am Gämpfersee, e so nes Dörfli gits niene meh, es isch erschaffe, lueg ou die Pracht ...»
Nein. Ein Expo-Dörfli wird es in Lausanne nicht geben, die Ausstellungs-Architektonik hat seit dem Landidörfli 1939 einige Fortschritte erzielt, der Heimatstil ist in den Gasthöfen und Teestuben sitzen geblieben. Dagegen ist es kaum denkbar, daß ein deutschschweizerischer Exposchlager 1964 im Stil anders tönen könnte als das Landidörfli vor einem Vierteljahrhundert. Wer die Melodie noch kennt, summe sie vor sich hin und lege die Hand aufs Patriotenherz: Klingt das nicht, als sei sie erst gestern komponiert worden? Tönt das nicht in derselben Art wie das Saffalied, wie das 'Träumli' oder wie irgend etwas kürzlich von Schweizern an Schweizer Schlagern Geschriebenes? Die Noten-Architektonik für Schlager hat sich bei uns in den letzten 25 Jahren kaum weiterentwickelt, wenigstens nicht in der deutschen Schweiz. Die Romands, ja, die sind mit diversen Chansons schon öfters ganz nahe an erste Plätze herangekommen in Wettbewerben des europäischen Schlagerrahms. Nur haben sie es eben leichter, sie schreiben Chansons und nicht Schlager. Gute Schlager lassen sich offenbar im deutschen Sprachbereich überhaupt nicht herstellen.

Wenn kein Wunder geschieht, müssen wir uns also darauf gefaßt machen, daß es auch für die Expo 64 nur zu einem süßen Liedli reichen wird, das mit einer Hampfele Akkordeonknopf-Noten rhythmisch und einer dünnen Fingerlinie auf dem Griffbrett melodisch untermalt ist und durch zwei, drei hie und da hingetupfte Jodelstöße diskret an seine geistige Herkunft erinnert.

Guy Vivraverra

De näggschti Heer bitte —
scho wieder eine mitere Superfrisur.
De reinschti Bel-Fix-Tag hüt!

bel fix

das Haarfixativ erfolg-
reicher Männer ...



Konsequenztraining

Vor rund sieben Jahren hat ein hochgezüchtetes Elektronengehirn von sich reden gemacht, weil es geradezu menschliche Regungen zeigte. So schrieb es einen offensichtlichen Liebesbrief an eine andere Denkmaschine:

«Teurer Schatz. Du bist mein heftiges Mitgefühl. Meine Zuneigung haftet merkwürdig an deinem leidenschaftlichen Begehren. Mein Geschmack verlangt nach deinem Herzen. Du bist meine sehnsüchtige Sympathie; mein zartes Gefallen.

Deine wundervolle Kombiniermechanik.»

Seither hat man von dem Elektromendenker nichts mehr gehört. Und auch das mutet durchaus menschlich an: Daß sich ein vielversprechendes Talent in seinem ersten Werk schon völlig ausgibt, den absoluten Höhepunkt erklimmt und verstummt ...

Boris

Freundschaft

Die Freundschaft, behauptete Dumas junior, hört dort auf, wo das Darlehen anfängt.

EG

Unterteilung

Der ehemalige Millionär ist verarmt, und ein Bekannter trifft den Mann, der melancholisch auf einer Parkbank sitzt und Tauben füttert. Und fragt: «Wie isch das nu mögli? Was isch dann mit Irem Gält ggange?»

«Also», sagt der Exmillionär, «en Teil hani für Alkohol usggää, en Teil für aaspruchsvoli Fraue, en Teil z Monte Carlo und z Konstanz i de Spiilsääl, en Teil für Safari, Wältreise und bäumigi Fäschtli, und de Reschte hani verblöoterlet.»

GM GLYCERIN- SEIFE

mit dem abgestimmten
Gehalt an reinem
Glycerin.

Für alle, die von einer
Toilettenseife mehr
verlangen.

IM BAD
offenbart diese kristallklare
Seife ihre besonderen
Qualitäten.

Feiner, dichter Schaum,
der schonend reinigt,
die Haut nicht austrocknet
und nicht kühlt.



Fr. 1.25 Fr. 2.50

In neuer Form und neuer Packung
(Die alte Form wird zum alten Preis ausverkauft)

G. METTLER TOILETTENSEIFENFABRIK HORNUSSEN AG